

**Herausgeber:**  
**Deutscher  
Juristinnenbund e. V.**

Vereinigung  
der Juristinnen,  
Volkswirtinnen und  
Betriebswirtinnen

**4/2020**

23. Jahrgang Dezember 2020  
Seiten 159–208  
ISSN 1866-377X

## Fokus

- Corona: Mit Abstand zur Geschlechtergerechtigkeit**  
Soziale (Ab-)Sicherung für Frauen in Zeiten von Corona:  
Lockdown für die Gleichstellung?! 159  
*Susanne Dern/Dorothee Frings/Ulrike Spangenberg*
- „Mehr Homeoffice – ein erstrebenswertes Ziel aus  
genderpolitischer Sicht?“ 163  
*Vanessa von Wulfen*
- Veröffentlichungen von Frauen und die Corona-Krise 167  
*Sarah Cichon/Ruth Weber*
- Gleicher Schutz für alle? Die Auswirkungen der Pandemie  
auf geflüchtete Frauen\* in Europa 171  
*Anne Pertsch*
- Die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen auf Frauen –  
eine europäische Perspektive 173  
*Katharina Miller*
- Globale Verantwortung in der globalen Pandemie –  
die Debatte um ein Lieferkettengesetz 176  
*Ruth Luisa Meding*

## Intern

- Wendezeiten in Deutschland und Europa – im Gespräch  
mit Jasmina Prpić 187  
*Christel Riedel*
- Corona-Erfahrungsberichte aus den djbb-Regionalgruppen 193  
*Birgit-Kerstin*
- #JuJuLesezeit – Feministische Buchempfehlungen 199

## Interview

- Porträt: Elke Büdenbender 205  
*Ramona Pisal*



**Nomos**

**Mitgliederbefragung 2021**  
zu einem Leitbild: Vielfalt und Werte im djbb  
Mehr Informationen auf Seite 190

# Inhalt

## Fokus

### Corona: Mit Abstand zur Geschlechtergerechtigkeit

<b>Soziale (Ab-)Sicherung für Frauen in Zeiten von Corona: Lockdown für die Gleichstellung?!</b>	159
<i>Prof. Dr. Susanne Dern/Prof. Dr. Dorothee Frings/Dr. Ulrike Spangenberg</i>	
<b>Mehr Homeoffice – ein erstrebenswertes Ziel aus genderpolitischer Sicht?</b>	163
<i>Vanessa von Wulfen</i>	
<b>Veröffentlichungen von Frauen und die Corona-Krise</b>	167
<i>Sarah Cichon/Dr. Ruth Weber</i>	
<b>Gleicher Schutz für alle? Die Auswirkungen der Pandemie auf geflüchtete Frauen* in Europa</b>	171
<i>Anne Pertsch</i>	
<b>Die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen auf Frauen – eine europäische Perspektive</b>	173
<i>Katharina Miller, LL.M.</i>	
<b>Globale Verantwortung in der globalen Pandemie – die Debatte um ein Lieferkettengesetz</b>	176
<i>Ruth Luisa Meding, LL.M.</i>	

## Berichte und Stellungnahmen

<b>Gendergerechte Sprache vor Gericht</b>	181
<i>Jana Prasse</i>	
<b>Familienpause für das Vorstandsmitglied</b>	182
<i>Dr. Jessica Jacobi</i>	
<b>Zur Bekämpfung sexualisierter Gewalt – Der aktuelle Referententwurf und Vorschläge aus der Beratungspraxis</b>	183
<i>Franziska Drohsel</i>	
<b>Wendezeiten in Deutschland und Europa – plötzlich ist alles anders – im Gespräch mit Jasmina Prpić</b>	187
<i>Christel Riedel</i>	

## Intern

<b>Der djb braucht ein Leitbild – braucht der djb ein Leitbild?</b>	190
<i>Ursula Matthiessen-Kreuder</i>	
<b>Ein besonderes Jubiläum</b>	191
<i>Margret Diwell/Jutta Wagner/Ramona Pisal/Maria Wersig</i>	
<b>Corona-Erfahrungsberichte aus den djb-Regionalgruppen</b>	193
<i>Sylvia Cleff Le Divellec</i>	
<b>#JuJuLesezeit – Feministische Buchempfehlungen</b>	199

## Interview

<b>Porträt: Elke Bündenbender</b>	205
<i>Ramona Pisal</i>	

<b>Impressum</b>	208
------------------	-----

# Editorial

## Corona: Mit Abstand zur Geschlechtergerechtigkeit



▲ Foto: privat

„Covid-19 – Beschleuniger der Ungleichheit“ titelt Zeit Online passend im Mai 2020.<sup>1</sup> Denn wenngleich alle Menschen sich mit Covid-19 anstecken können, treffen sowohl das Virus selbst als auch seine Folgen nicht alle in gleicher Weise. Aufgrund von diskriminierenden Arbeitsmarktstrukturen, der ungleichen Verteilung von Sorgearbeit sowie den für Frauen höheren Risiken häuslicher und sexualisierter

Gewalt, verschärfen sich im Zuge der Pandemie geschlechtsbezogene Benachteiligungen. Diese sind intersektional u. a. mit sozio-ökonomischen sowie herkunftsbasierten Ungleichheiten verwoben. So sind die Auswirkungen der Corona-Krise für Frauen in ohnehin benachteiligten Lebensverhältnissen, die z. B. alleinerziehend sind und/oder in Geflüchtetenunterkünften leben, oftmals am härtesten.

Während das Vermögen von Milliardär\*innen auf Rekordwerte ansteigt<sup>2</sup>, verschärften sich zugleich soziale Notlagen. Der Artikel „Soziale (Ab-)Sicherung für Frauen in Zeiten von Corona: Lockdown für die Gleichstellung?!“ von Prof. Dr. *Susanne Dern*, Prof. Dr. *Dorothee Frings* und Dr. *Ulrike Spangenberg* beschäftigt sich vor diesem Hintergrund mit der politischen Handhabung der Krise und beleuchtet, inwieweit Maßnahmen der Bundesregierung, wie beispielsweise das Kurzarbeitergeld oder Entschädigungszahlungen bei Verdienstauffällen, strukturellen Ungleichheiten entgegensteuern können.

Dass in der Corona-Zeit die Möglichkeit zum Homeoffice breitflächig ausgebaut wurde, ist in diesem Jahr vielfach als feministische Errungenschaft des Lockdowns thematisiert worden. Es heißt, im Homeoffice lassen sich Beruf und Familie leichter vereinbaren – sowohl während der Krise als auch darüber hinaus. Eine Studie des Deutschen Instituts für Wissenschaftsforschung kam Ende Juli 2020 zu dem Ergebnis, dass die Arbeits- und Lebenszufriedenheit sich bei Erwerbstätigen mit Kindern, insbesondere Müttern, die im Homeoffice arbeiteten, erhöht hat.<sup>3</sup> Gleichwohl profitieren von dieser Entwicklung lediglich 57 Prozent der Haushalte mit zwei erwerbstätigen Eltern. Unter erwerbstätigen Alleinerziehenden üben nur 35 Prozent Berufe mit sog. Home-Office-Potential aus.<sup>4</sup> Der Frage, unter welchen Bedingungen mehr Homeoffice aus genderpolitischer Sicht erstrebenswert ist und inwieweit bestehende Ungleichheiten damit überwunden werden können, geht *Vanessa von Wulfen* nach.

Neben (oder vielmehr verknüpft mit) ihren sozialen Auswirkungen hat die Corona-Krise auch diskriminierende Strukturen in der Wissenschaft zu Tage gefördert. „Während die zusätz-

lichen Betreuungsaufgaben während des ‚Lockdowns‘ und im Homeoffice überwiegend von Frauen übernommen wurden, sitzen an den entscheidenden Stellen in Politik und Wissenschaft nach wie vor überwiegend Männer.“, so kritisieren *Sarah Cichon* und Dr. *Ruth Weber* mit Bezug auf die fast ausschließlich männlich besetzte Expert\*innengruppe der nationalen Akademie der Wissenschaften, Leopoldina. In ihrem Beitrag nehmen die Autorinnen eine quantitative Untersuchung der Veränderungen von wissenschaftlichen Publikationen im Bereich der Rechtswissenschaft vor und beleuchten, ob Frauen hier tatsächlich weniger veröffentlicht haben als vor der Pandemie.

Doch nicht nur in der Bundesrepublik, sondern auch in Europa und weltweit, hat die Corona-Krise gravierende geschlechtsspezifische Auswirkungen. Mit besonderer Härte sind geflüchtete Frauen an den Außengrenzen der Europäischen Union, allen voran in Griechenland, betroffen. Die Diskrepanz zwischen Theorie und Praxis im Hinblick auf den europäischen Menschenrechtsschutz von Geflüchteten wird im Zuge der Krise besonders sichtbar, wie *Anne Pertsch* in ihrem Artikel auf Seite 171 erläutert.

*Katharina Miller* nimmt ebenfalls eine europäische Perspektive ein. Sie richtet ihren Blick u. a. auf die Arbeitsbedingungen im Gesundheits- und Pflegebereich, die Zunahme häuslicher Gewalt, die Auswirkungen der Ausgangssperren auf feminisierte Wirtschaftssektoren sowie den Zugang zu Dienstleistungen im Bereich der Mutterschaft.

Auch am Anfang globaler Wertschöpfungsketten verschärft sich die Menschenrechtslage im Zuge der Corona-Krise. Die Lasten der wirtschaftlichen Einbußen werden vielfach auf die Arbeiter\*innen im globalen Süden abgewälzt. Dadurch gewinnt die aktuelle politische Debatte um ein Lieferkettengesetz zusätzliche Brisanz. Der Beitrag auf Seite 176 erörtert in diesem Kontext, wie ein gendergerechtes Lieferkettengesetz aussehen könnte und welche Herausforderungen sich dabei hinsichtlich der Rolle der Unternehmen ergeben.

**Ruth Luisa Meding, LL.M.**

Referentin djB-Bundesgeschäftsstelle, Berlin

- 1 Klingst, Martin: Fünf vor acht / Covid-19: Beschleuniger der Ungleichheit, 20.5.2020. Online: <https://www.zeit.de/politik/ausland/2020-05/covid-19-ungleichheit-diskriminierung-rassismus-minderheiten-corona-5vor8> (Zugriff: 9.11.2020).
- 2 Birkenheide, Maximilian: Gewinn in der Krise, 7.10.2020. Online: <https://taz.de/Studie-ueber-Superreiche/!5718905/> (Zugriff: 8.10.2020).
- 3 Huebener, Mathias/ Spieß, C. Katharina/ Siegel, Nico A./ Wagner, Gert G.: Wohlbefinden von Familien in Zeiten von Corona: Eltern mit jungen Kindern am stärksten beeinträchtigt“, DIW Wochenbericht, Nr. 30+31/2020. Online: [www.diw.de/documents/publikationen/73/diw\\_01.c.794108.de/20-30-1.pdf](https://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.794108.de/20-30-1.pdf) (Zugriff: 30.9.2020).
- 4 Müller, Kai-Uwe/ Samtleben, Claire/ Schmieder, Julia/ Wrolich, Katharina, DIW- Wochenbericht 19 / 2020, S. 331–340. Online: [https://www.diw.de/de/diw\\_01.c.787888.de/publikationen/wochenberichte/2020\\_19\\_1/corona-krise\\_erschwert\\_vereinbarkeit\\_von\\_beruf\\_und\\_familie\\_v\\_r\\_muetter\\_erwerbstaetige\\_eltern\\_sollten\\_entlastet\\_werden.html](https://www.diw.de/de/diw_01.c.787888.de/publikationen/wochenberichte/2020_19_1/corona-krise_erschwert_vereinbarkeit_von_beruf_und_familie_v_r_muetter_erwerbstaetige_eltern_sollten_entlastet_werden.html) (Zugriff: 10.11.2020).